



30 Jahre Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen (SAF)

2015 feiert die SAF ihr 30jähriges Jubiläum. Im Jahr 1985 als Arbeitsgemeinschaft von Forscherinnen und Forschern aus der Archäologie, Geschichte und Kunstgeschichte, die sich mit Fundmünzen befassen, gegründet, zählt die SAF heute rund 45 Mitglieder. Sie ist ein Netzwerk (seit ein paar Jahren ein Verein) aller Personen in der Schweiz, die sich beruflich mit Münzfunden von der Antike bis in die Gegenwart befassen.

Von Anfang an legte die SAF den Fokus auf Austausch, Weiterbildung und Forschung sowie die Kontakte auf schweizerischer wie internationaler Ebene. In den Anfangsjahren bereitete die SAF auch wichtige Grundlagen für die systematische Fundmünzenarbeit in der Schweiz vor. Diese mündeten in das 1991 gegründete *Inventar der Fundmünzen der Schweiz* (IFS), eine Institution der *Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften* (SAGW).

Im Sinne einer Arbeitsteilung ergänzen sich seither SAF und IFS. Das IFS ist für die Koordination und Dokumentation der Fundmünzenarbeit in der Schweiz verantwortlich, berät die archäologischen Dienststellen in den Kantonen, regt Projekte an und erbringt selbst Dienstleistungen auf diesem Gebiet. Federführend ist das IFS auch bei der internationalen Zusammenarbeit in entsprechenden Forschungsverbänden wie dem *European Coin Finds Network* (ECFN).

Die SAF übernimmt die Rolle der Austauschplattform auf schweizerischer und internationaler Ebene, fördert die fachliche Weiterbildung und dient als Echogruppe des IFS. Sie organisiert, wie es in ihren Statuten vorgesehen ist, jedes Jahr eine wissenschaftliche Tagung, abwechselnd als Werkstattberichte oder als themenzentrierte Kolloquien. Alle paar Jahre organisiert die SAF zudem internationale Tagungen zu wichtigen Themen der Fundmünzenbearbeitung, häufig in chronologischen oder thematischen Querschnitten, zuletzt 2005 in Konstanz und 2010 in Genf. Zu diesen Tagungen erschienen Akten, die deren Ertrag im internationalen Forschungs-Diskurs verankerten.

Heute trägt die SAF zusammen mit dem IFS dazu bei, dass die archäologische Numismatik in der Schweiz international ein hohes Ansehen genießt und unser Modell der vernetzten Arbeit als vorbildlich angesehen wird. Das hat auch mit den personellen Ressourcen zu tun: In der Schweiz arbeiten mehr Numismatikerinnen und Numismatiker in archäologischen Diensten, in Museen und beim IFS als etwa in den grossen Nachbarländern Deutschland oder Frankreich.

Die SAF will in ihrem Jubiläumsjahr nicht nur Rückschau halten, sondern auch nach vorne blicken. Für 2017 wird eine nächste internationale Tagung zu Münzfunden in Kirchen in europäischer Perspektive und zusammen mit skandinavischen Partnern vorbereitet – 24 Jahre nach der ersten internationalen Tagung der SAF zum selben

Thema, die zugleich die erste europäische Kirchenfundtagung überhaupt war. Ausserdem legen wir hohen Wert auf die Weiterbildung: Wir planen neben den jährlichen Tagungen kleinere Workshops, die dem internen Austausch über Fachfragen und der Qualitätssicherung unserer Tätigkeit dienen sollen.

Vor allem aber möchte die SAF als eine der archäologischen Arbeitsgemeinschaften unter dem Dach der *Archäologie Schweiz* (AS) und als Mitglied der *Nationalen Informationsstelle für Kulturgütererhaltung* (NIKE) ihre Rolle in der Landschaft unserer Disziplinen und in der Kulturpolitik auch in finanziell schwierigeren Zeiten aktiv wahrnehmen.

Benedikt Zäch, Winterthur (Präsident SAF)